OECD
BESSERE POLITIK FÜR EIN BESSERES LEBEN

Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen und Politikimplikationen des Kriegs in der Ukraine

18. März 2022

Isabell Koske,
Stellvertretende Direktorin, OECD Wirtschaftsdirektorat

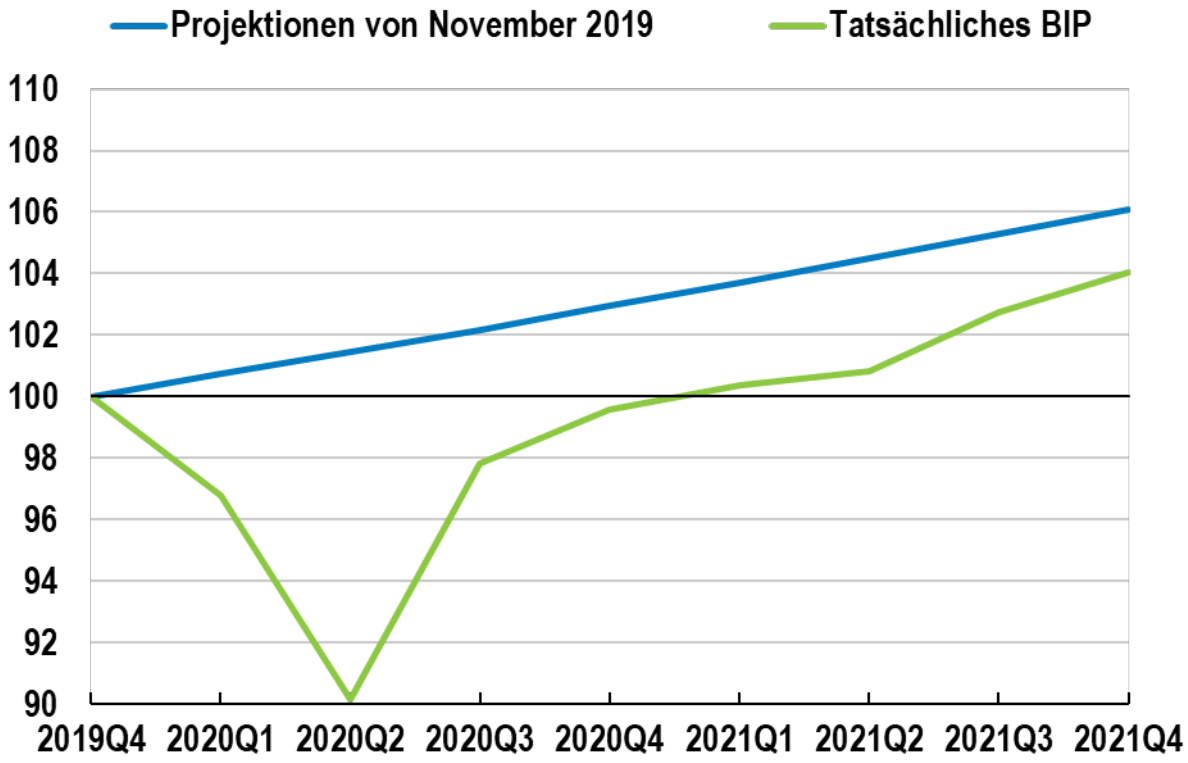
Klicken Sie hier, um die Abbildungen und Daten der Präsentation zu zeigen

Jüngste Entwicklungen und bisherige Effekte

Vor dem Krieg erholte sich das BIP kontinuierlich, die Inflation zog jedoch an

Welt-BIP

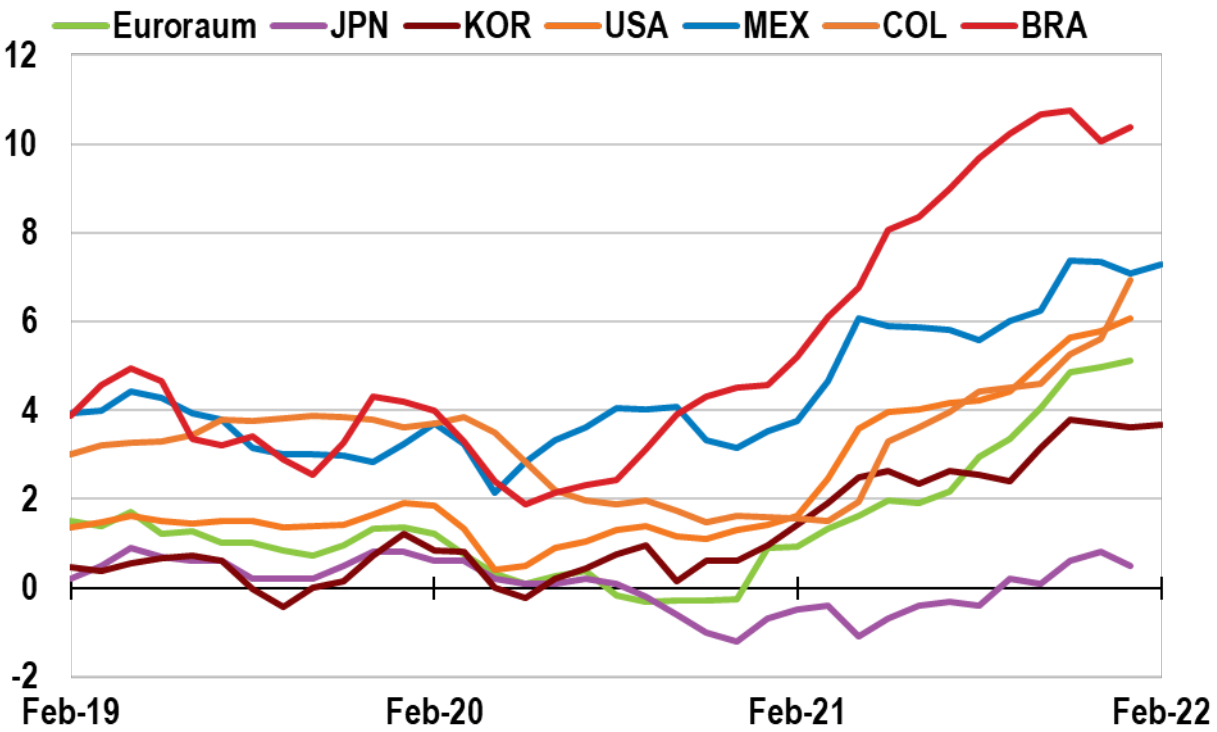
Q4 2019=100



Quelle: OECD, Datenbank zum Wirtschaftsausblick 106 und 110; OECD-Berechnungen.

Jährliche Inflation

in %



Quelle: OECD, Main Economic Indicators Database.

OECD

Die Sanktionen treffen Russland hart

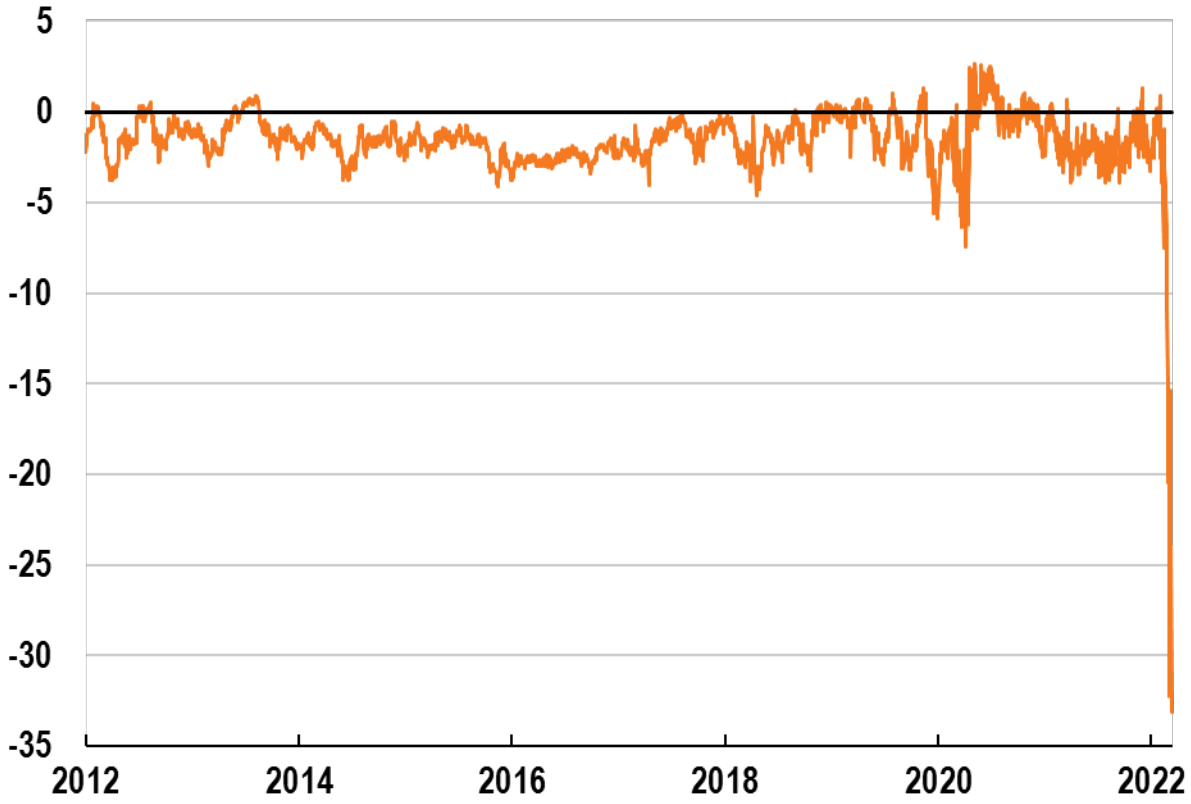
Der Rubel ist eingebrochen

USD-Wechselkurs

Anmerkung: Letzte Aktualisierung der Daten am 14. März 2022.
Quelle: Refinitiv.

Russisches Öl wird mit großen Abschlägen gehandelt

Preisdifferenz zwischen Brent-Öl und Urals-Öl, USD/Barrel



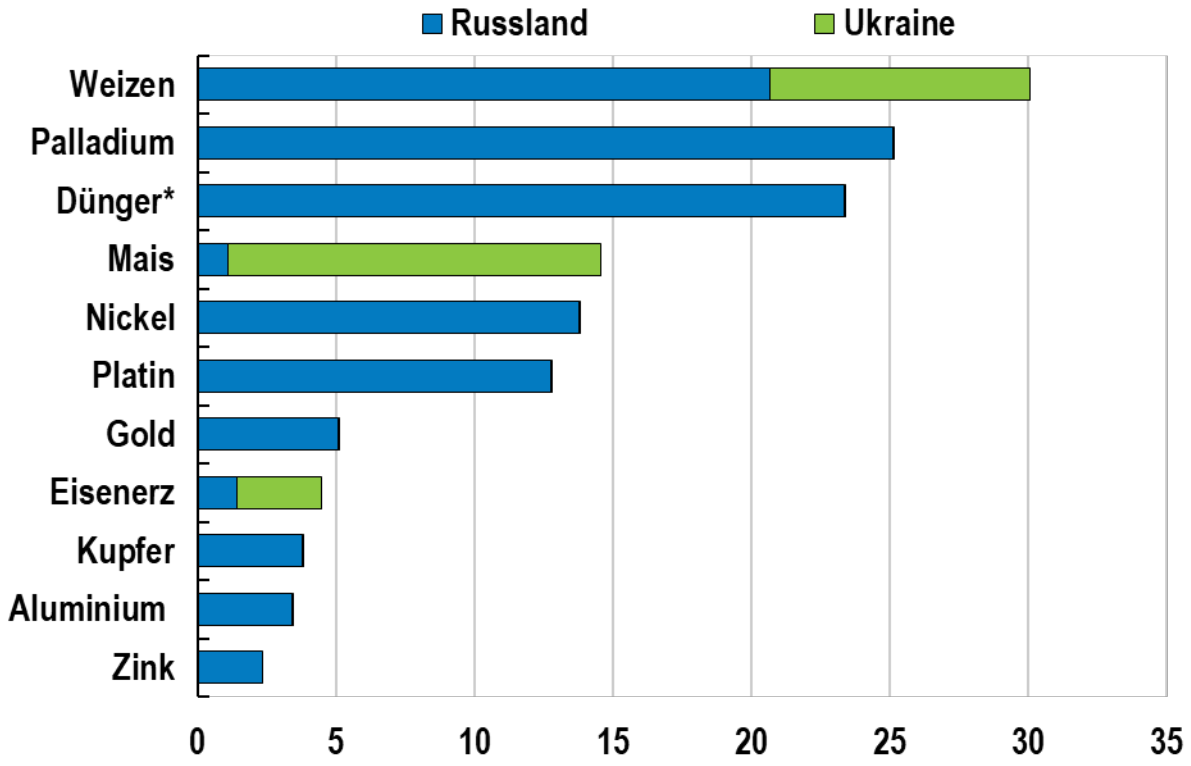
Anmerkung: Letzte Aktualisierung der Daten am 14. März 2022.
Quelle: Refinitiv; Argus Media; OECD-Berechnungen.

OECD

Sorgen über mögliche Lieferstörungen haben die Rohstoffpreise stark nach oben getrieben

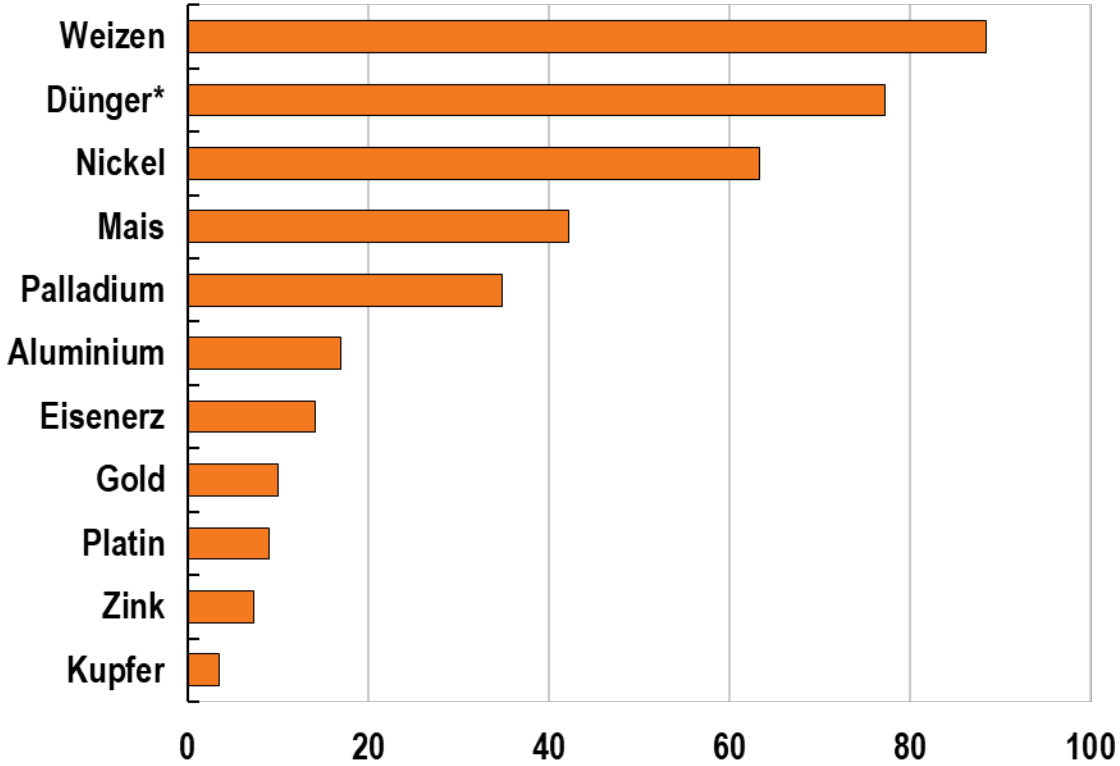
Rohstoffexporte Russlands und der Ukraine

Anteil an den Weltexporten, in %, 2020



Rohstoffpreise

Veränderung gegenüber dem Durchschnitt von Januar 2022, in %



Anmerkung: * bezieht sich auf Kalidünger.
Quelle: Comtrade-Daten; OECD-Berechnungen.

Anmerkung: * bezieht sich auf Kali, einen wichtigen Düngerbestandteil. Bei Dünger bezieht sich der prozentuale Anstieg auf den Preisunterschied zwischen Januar und Februar. Bei allen anderen Rohstoffen entspricht er der Differenz zwischen dem Durchschnittspreis im Januar 2022 und im Zeitraum 24. Februar bis 14. März 2022.
Quelle: Refinitiv; Weltbank; Internationale Energieagentur; OECD Agricultural Outlook Database; OECD-Berechnungen.

Die Preise fossiler Energieträger steigen dramatisch

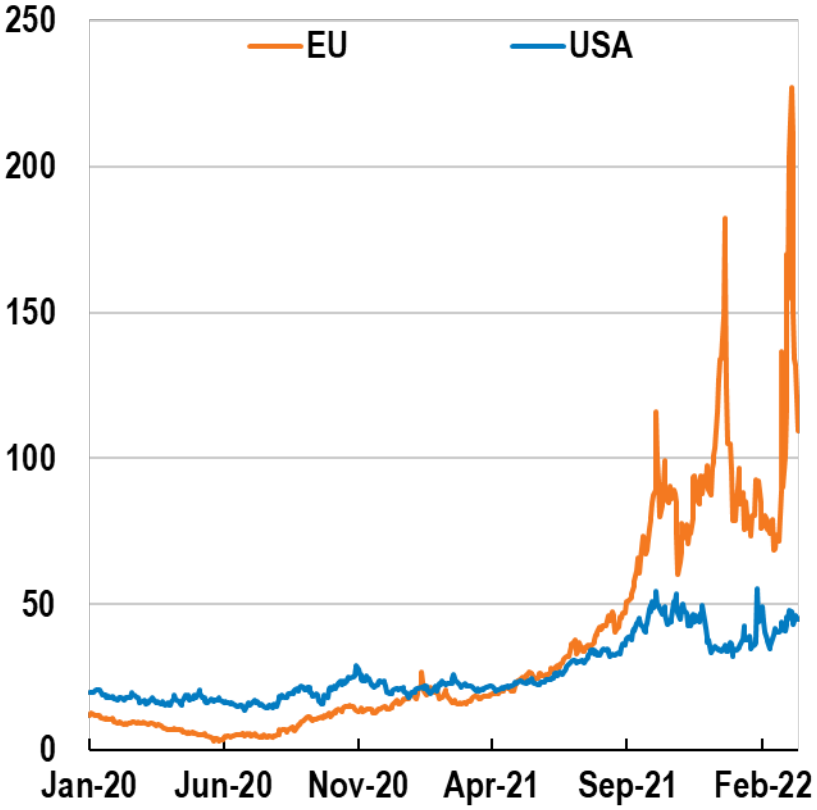
Öl

Brent, USD/Barrel

Anmerkung: Letzte Aktualisierung der Daten am 14. März 2022.
Quelle: Refinitiv.

Gas

EUR/MWh



Anmerkung: Entwicklung des TTF Neutral Gas Price für Europa und des Henry Hub für die Vereinigten Staaten. Letzte Aktualisierung der Daten am 14. März 2022.
Quelle: Refinitiv; OECD-Berechnungen.

Kohle

Newcastle (FOB), USD/Tonne

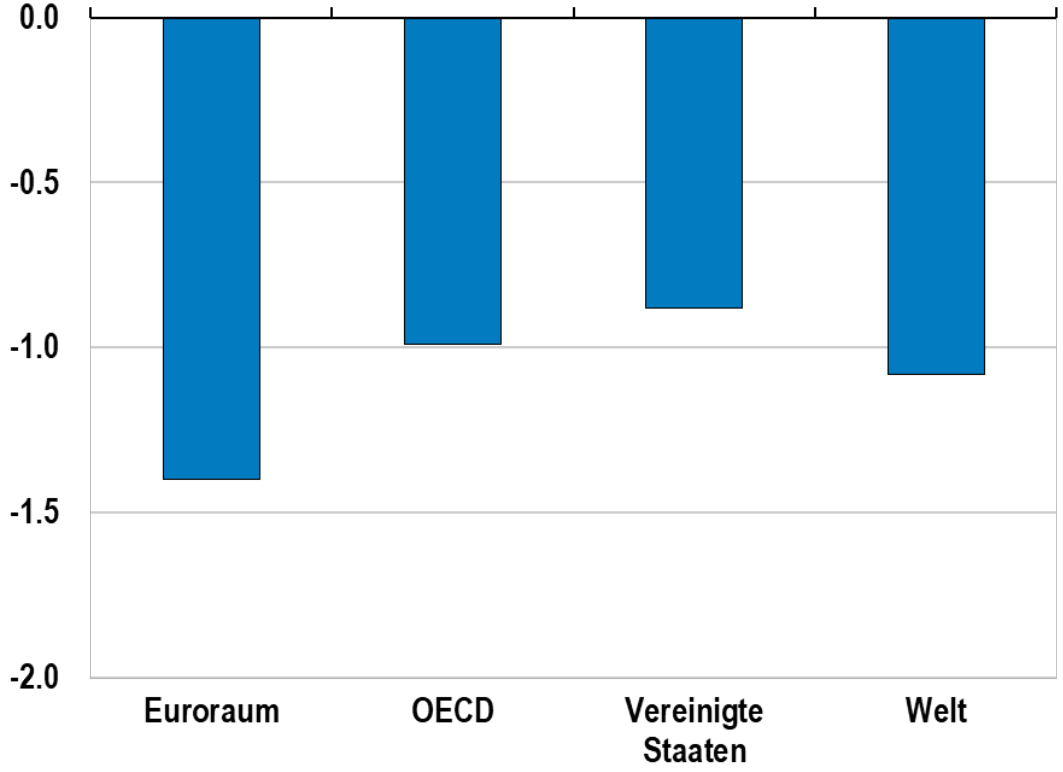
Anmerkung: 6000 kcal/kg Kohle. Newcastle bezieht sich auf Newcastle in Australien. Letzte Aktualisierung der Daten am 11. März 2022.
Quelle: Refinitiv; OECD-Berechnungen.

OECD

Die Folgen des Kriegs schwächen bereits das globale Wachstum und erhöhen den Inflationsdruck

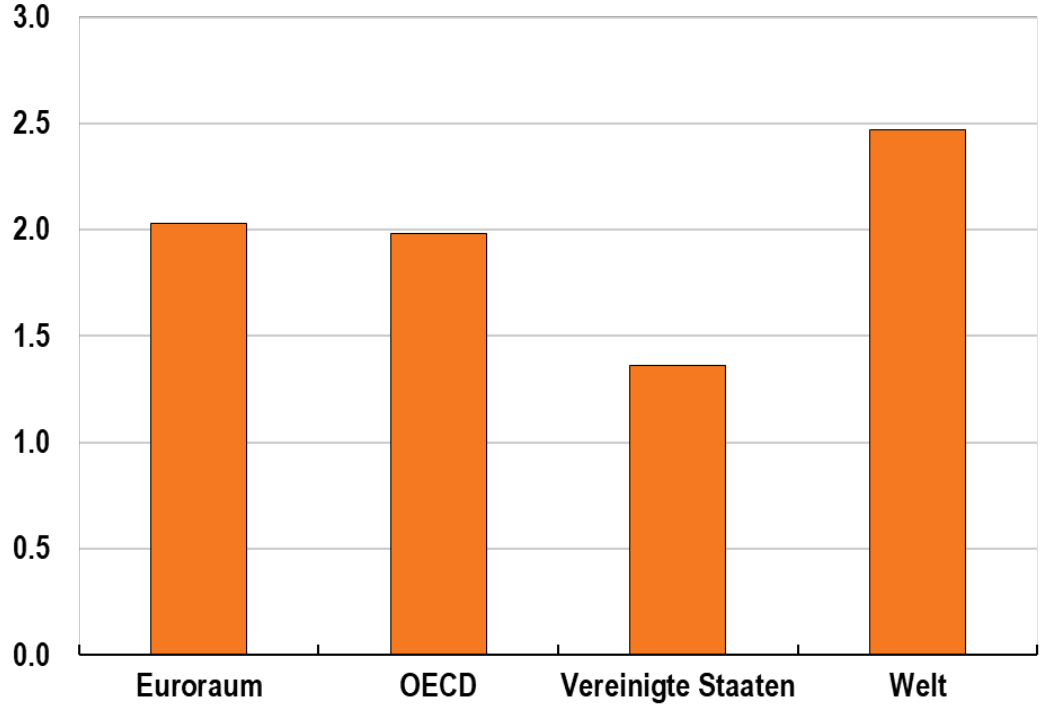
Effekt auf das BIP, erstes volles Jahr (Simulation)

in %



Effekt auf die jährliche Inflation (Simulation)

in Prozentpunkten

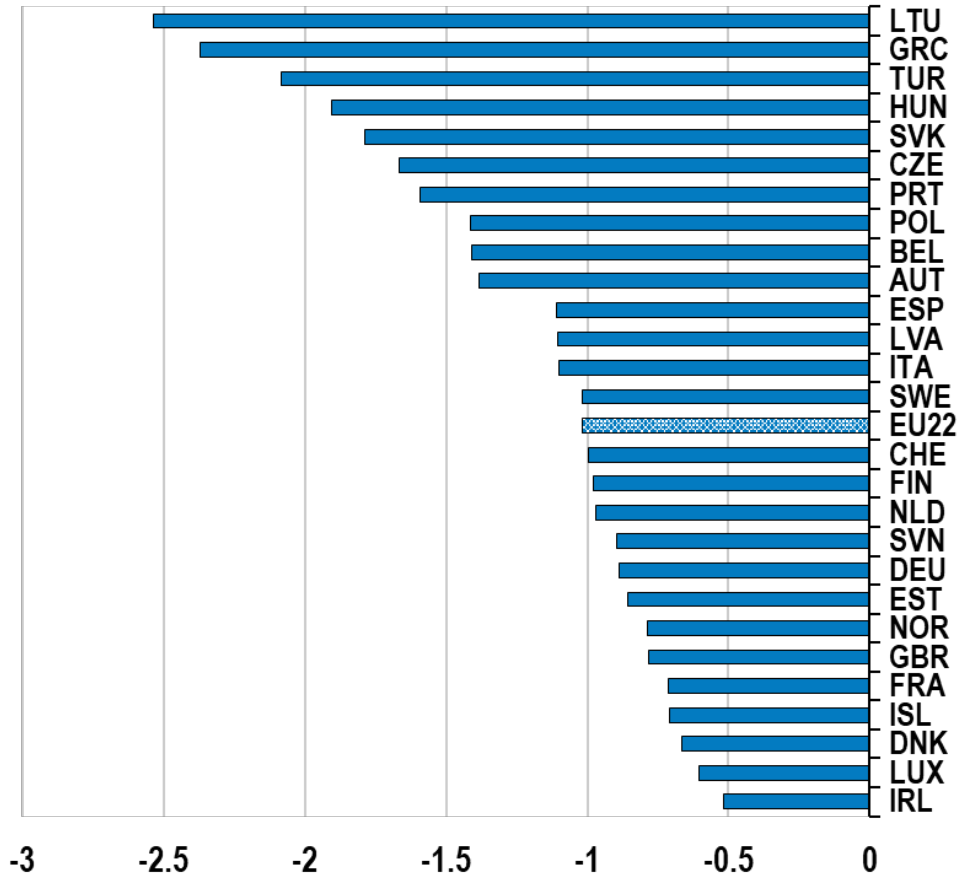


Anmerkung: NiGEM-Modellsimulationen des kombinierten Effekts folgender Variablen: Differenz zwischen den Rohstoffpreisen im Zeitraum 24. Februar bis 9. März und dem Durchschnitt von Januar, Abwertung des Rubel gegenüber dem US-Dollar um 50 %, Abwertung der Landeswährung gegenüber dem US-Dollar um 5 % in Bulgarien, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik, der Türkei und Ungarn, Anstieg der Leitzinsen und der Risikoprämien um 10 Prozentpunkte in Russland, höhere Risikoprämien in den aufstrebenden Volkswirtschaften, ex ante veranschlagter Rückgang der Inlandsnachfrage in Russland und der Ukraine um 15 % bzw. 40 % im 1. Halbjahr 2022.
Quelle: OECD-Berechnungen anhand des NiGEM-Modells.

Eine Reduzierung der Energieimporte hat europaweit unterschiedliche Folgen

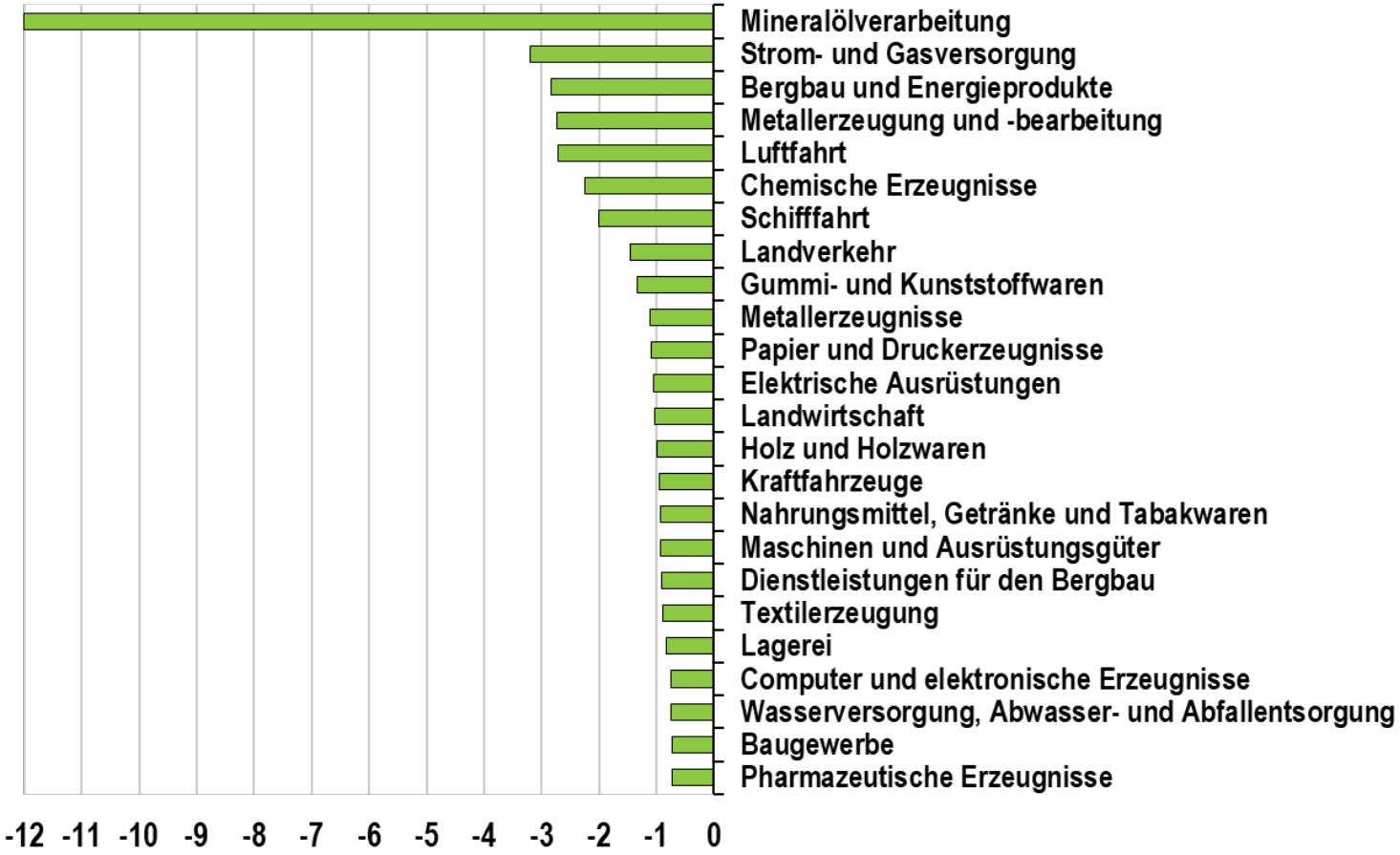
Ländereffekt

Veränderung der Bruttoproduktion, in %



Sektoreffekt

Veränderung der Bruttoproduktion, in %



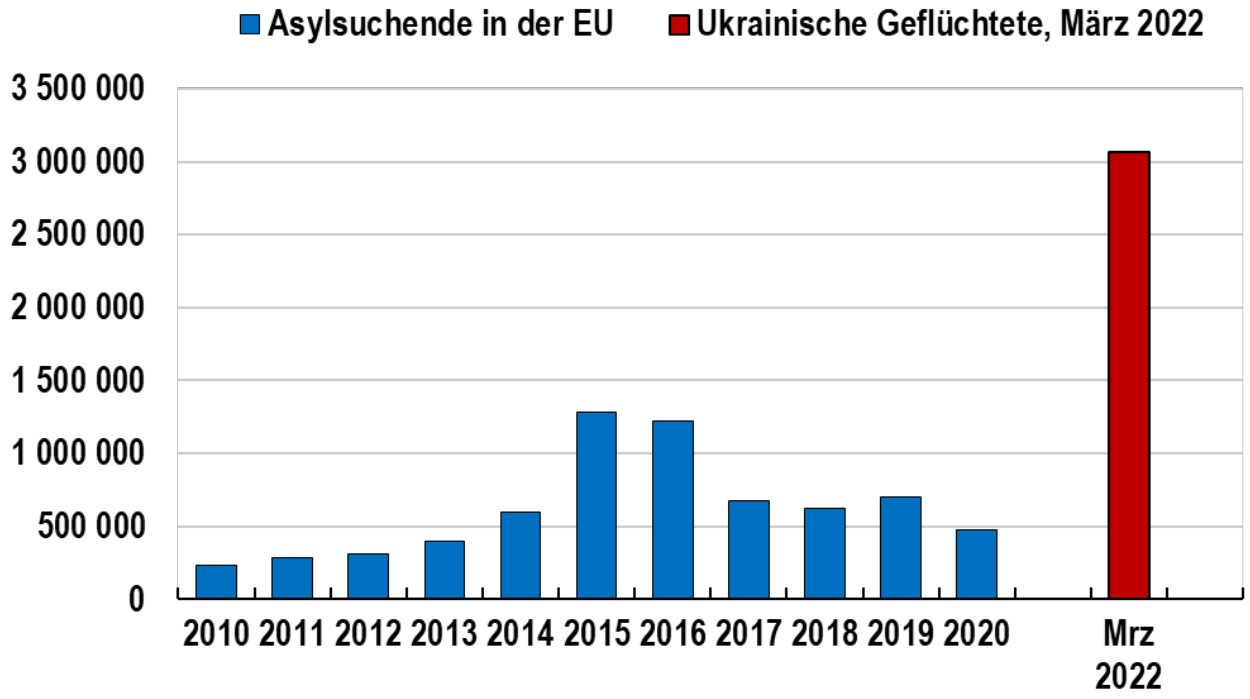
Anmerkung: Auf der Basis eines 20%igen Rückgangs der direkten und indirekten Vorleistungseinfuhren an fossilen Energieträgern, Mineralölprodukten sowie Strom und Gas.
Die Berechnungen stützen sich auf Input-Output-Tabellen für 2018.
Quelle: IOT-Datenbank der OECD 2021; OECD-Berechnungen.

OECD

Lösungsansätze

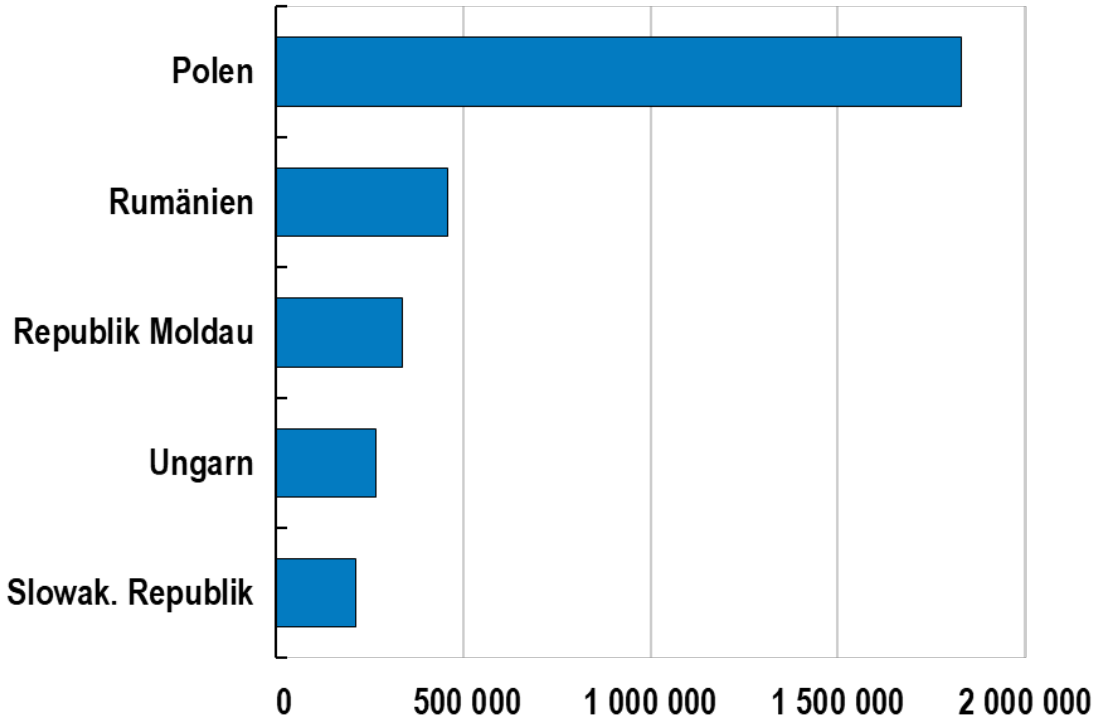
Die Flüchtlingskrise erfordert eine Lastenteilung innerhalb der EU

Der Flüchtlingszustrom nimmt stark zu



Die osteuropäischen Länder haben bereits viele Geflüchtete aufgenommen

Aufnahmeländer ukrainischer Geflüchteter



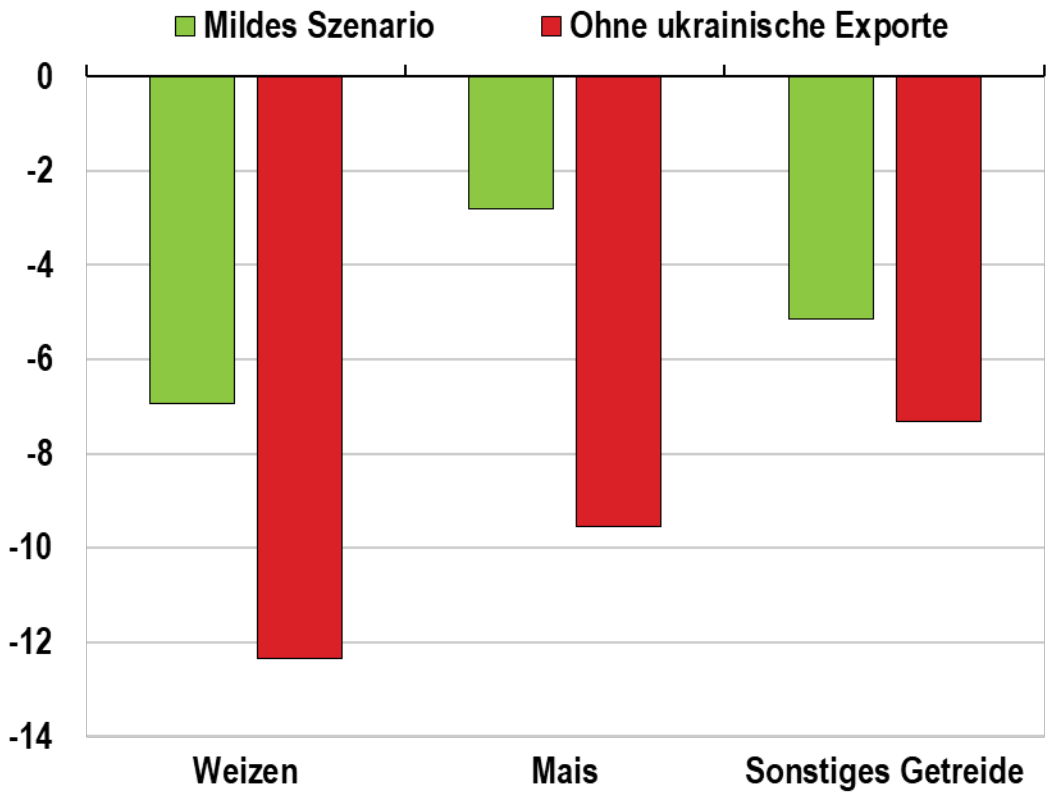
Anmerkung: Als Asylsuchende gelten Personen, die internationalen Schutz beantragt haben. Der rote Balken entspricht der geschätzten Zahl ukrainischer Geflüchteter zwischen dem 24. Februar und dem 15. März 2022.
Quelle: Eurostat; UNHCR; OECD-Berechnungen.

Anmerkung: Zahlen mit Stand zum 15.03.2022
Quelle: UNHCR; OECD-Berechnungen.

Produktion steigern, Logistik unterstützen, Protektionismus vermeiden

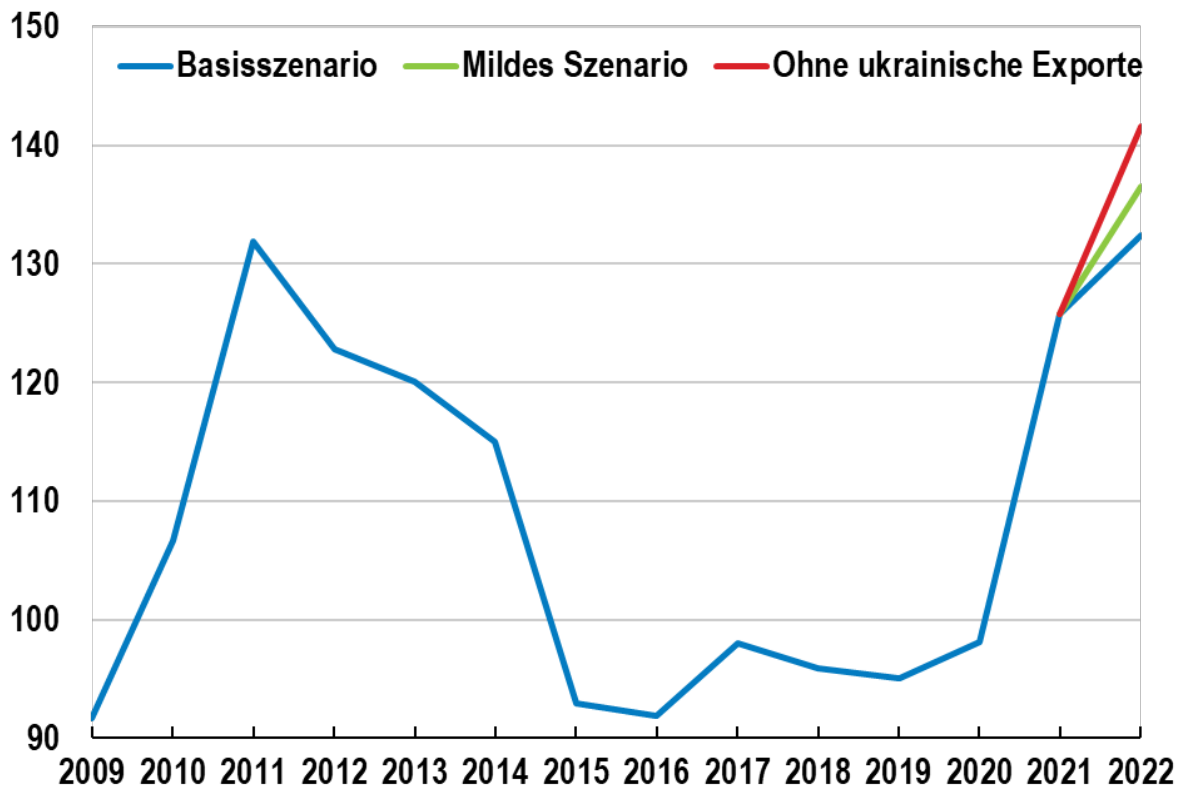
Der Krieg könnte die Getreideexporte erheblich verringern …

Veränderung der weltweiten Getreideexporte, in %



… und die bereits stark gestiegenen Nahrungsmittelpreise weiter erhöhen

FAO-Nahrungsmittelpreisindex (Durchschnitt 2014–2016 = 100)



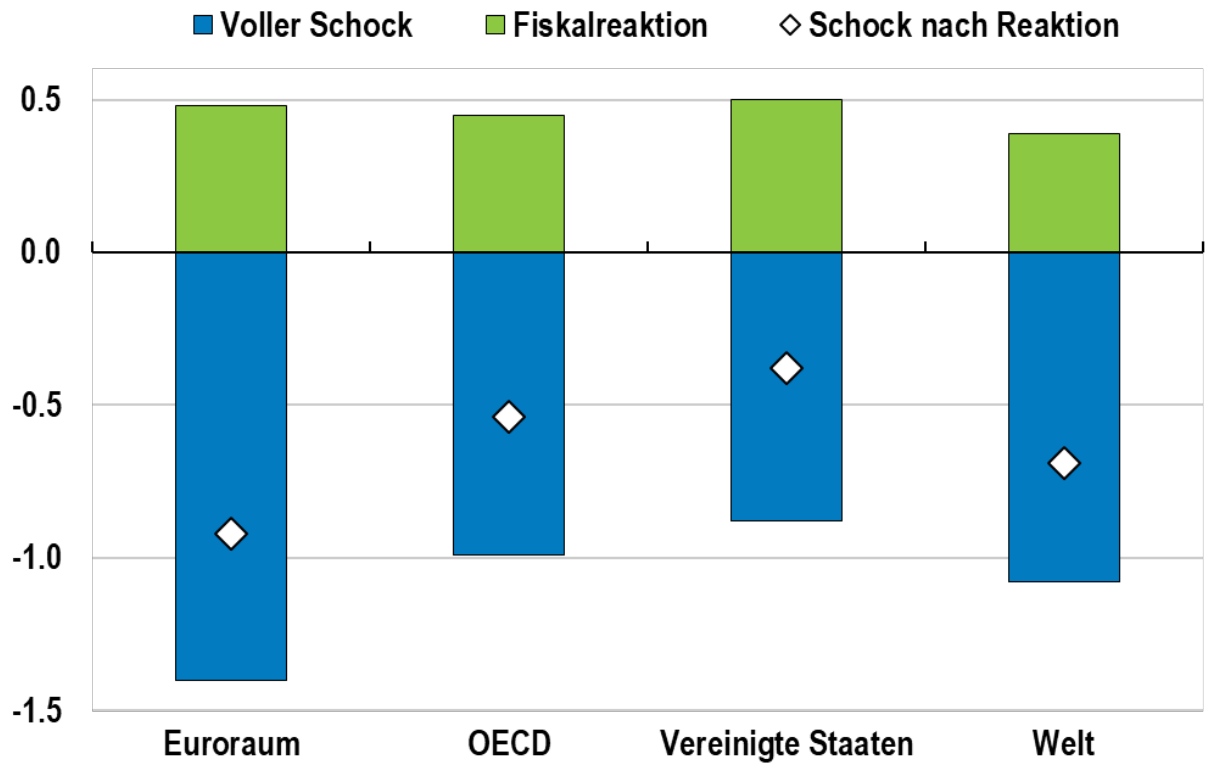
Anmerkung: Auf Grundlage von Simulationen anhand des Aglink-Cosimo-Modells 2022. Im „milden Szenario“ wird für 2022 von einer Rezession in Russland und der Ukraine und einer Verringerung der Ernteflächen in der Ukraine um 20 % sowie Exportproblemen in beiden Ländern ausgegangen. Im Szenario „ohne ukrainische Exporte“ wird zusätzlich unterstellt, dass die Getreideexporte der Ukraine 2022 gleich null sind. Der FAO-Nahrungsmittelpreisindex (FFPI) misst die Weltmarktpreise eines Korbs von fünf Agrargütern: Getreide, Pflanzenöl, Milch, Fleisch und Zucker.

OECD

Unterstützung bei den Lebenshaltungskosten durch gezielte Fiskalmaßnahmen mit nur geringen Inflationseffekten

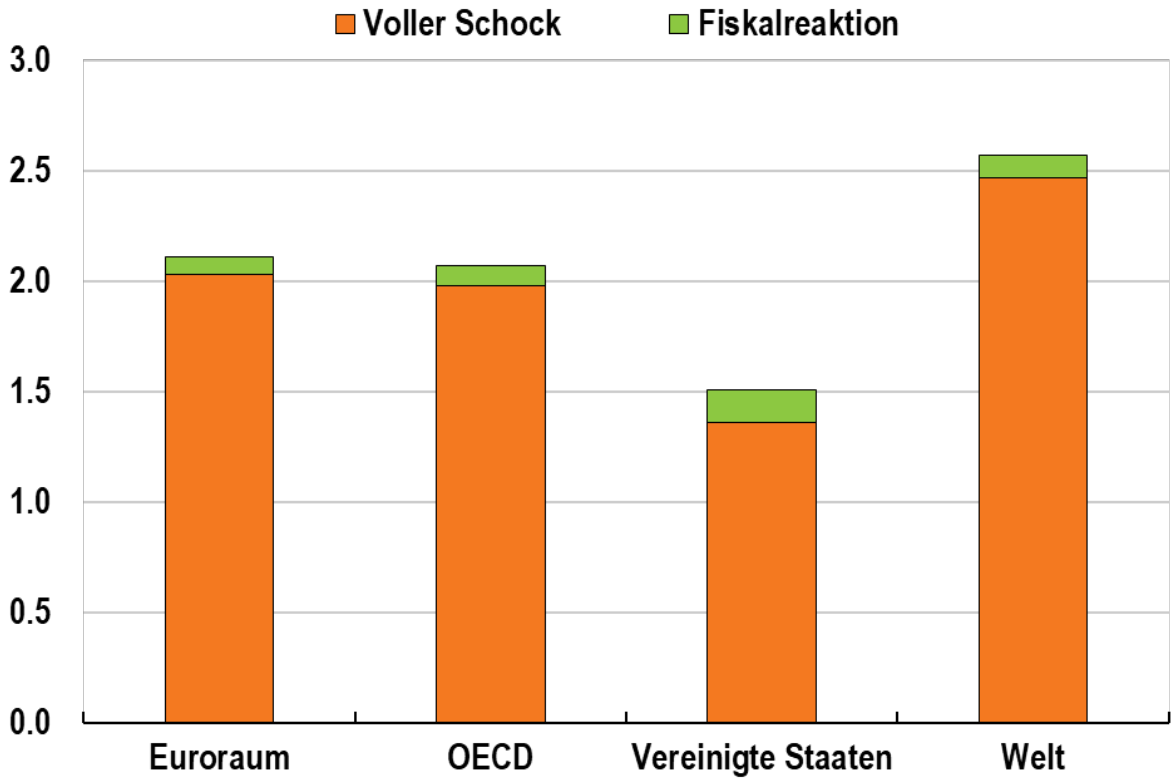
Effekt auf das BIP, erstes volles Jahr (Simulation)

in %



Effekt auf die jährliche Inflation (Simulation)

in Prozentpunkten

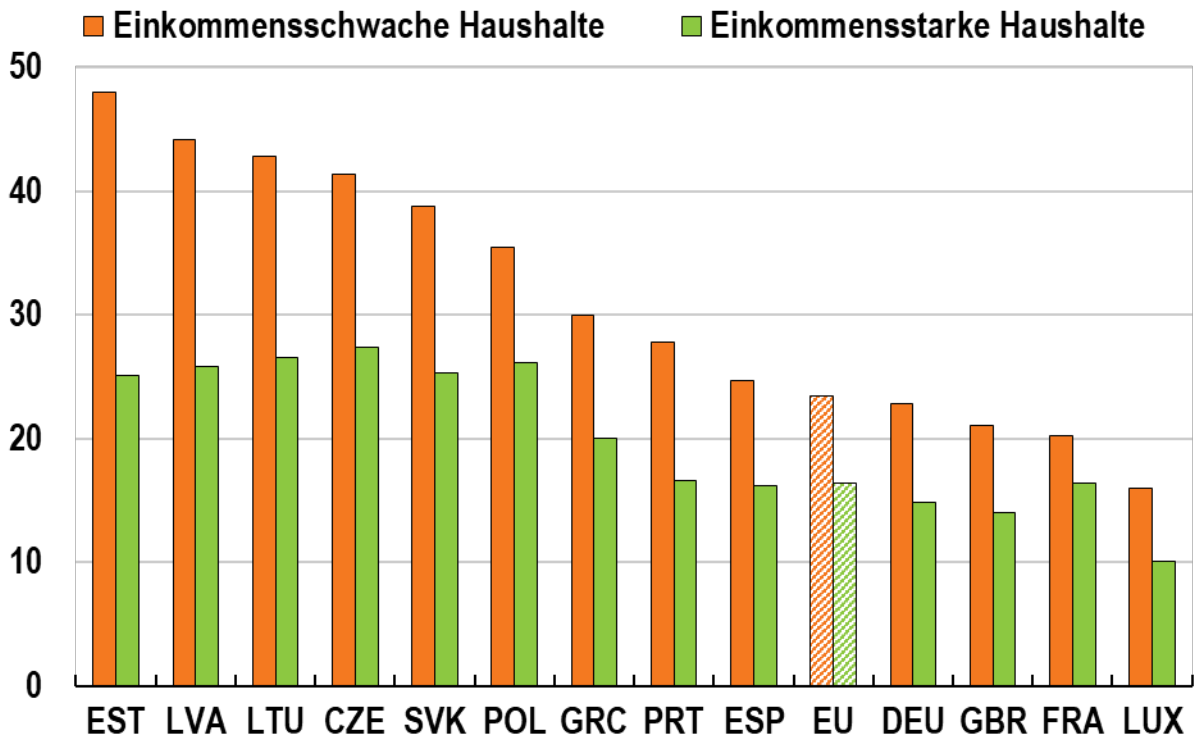


Anmerkung: NiGEM-Modellsimulationen des kombinierten Effekts folgender Variablen: Differenz zwischen den Rohstoffpreisen im Zeitraum 24. Februar bis 9. März und dem Durchschnitt von Januar, Abwertung des Rubel gegenüber dem US-Dollar um 50 %, Abwertung der Landeswährung gegenüber dem US-Dollar um 5 % in Bulgarien, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik, der Türkei und Ungarn, Anstieg der Leitzinsen und der Risikoprämien um 10 Prozentpunkte in Russland, höhere Risikoprämien in den aufstrebenden Volkswirtschaften, ex ante veranschlagter Rückgang der Inlandsnachfrage in Russland und der Ukraine um 15 % bzw. 40 % im 1. Halbjahr 2022 sowie einjähriger Anstieg der Staatsausgaben um 0,5 % des BIP in den OECD-Volkswirtschaften.
Quelle: OECD-Berechnungen anhand des NiGEM-Modells.

Einkommensschwache Verbraucher vor steigenden Energiepreisen schützen

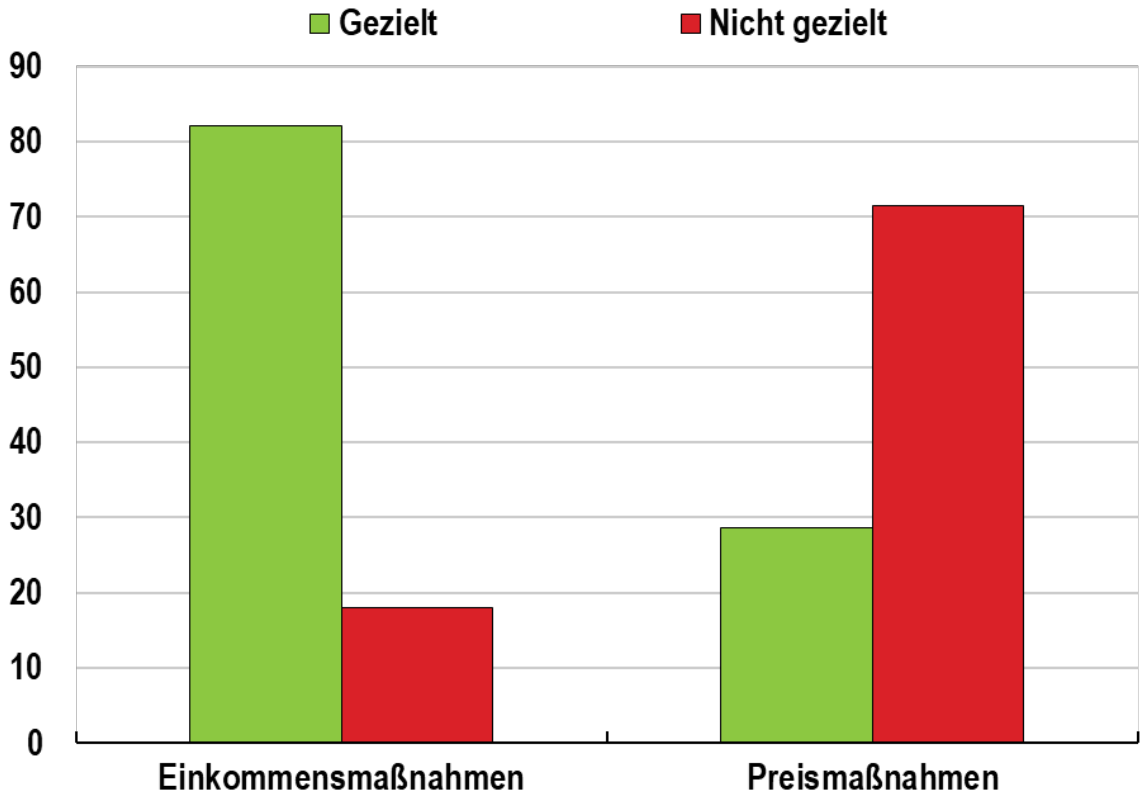
Energie- und Nahrungsmittelpreise treffen einkommensschwache Haushalte härter

Konsumausgaben für Nahrungsmittel und Energie, in % der Gesamtausgaben, 2015



Die Maßnahmen sollten befristet und gezielt sein

Wegen der jüngsten Energiepreissteigerungen ergriffene Maßnahmen in 28 OECD-Ländern, in %



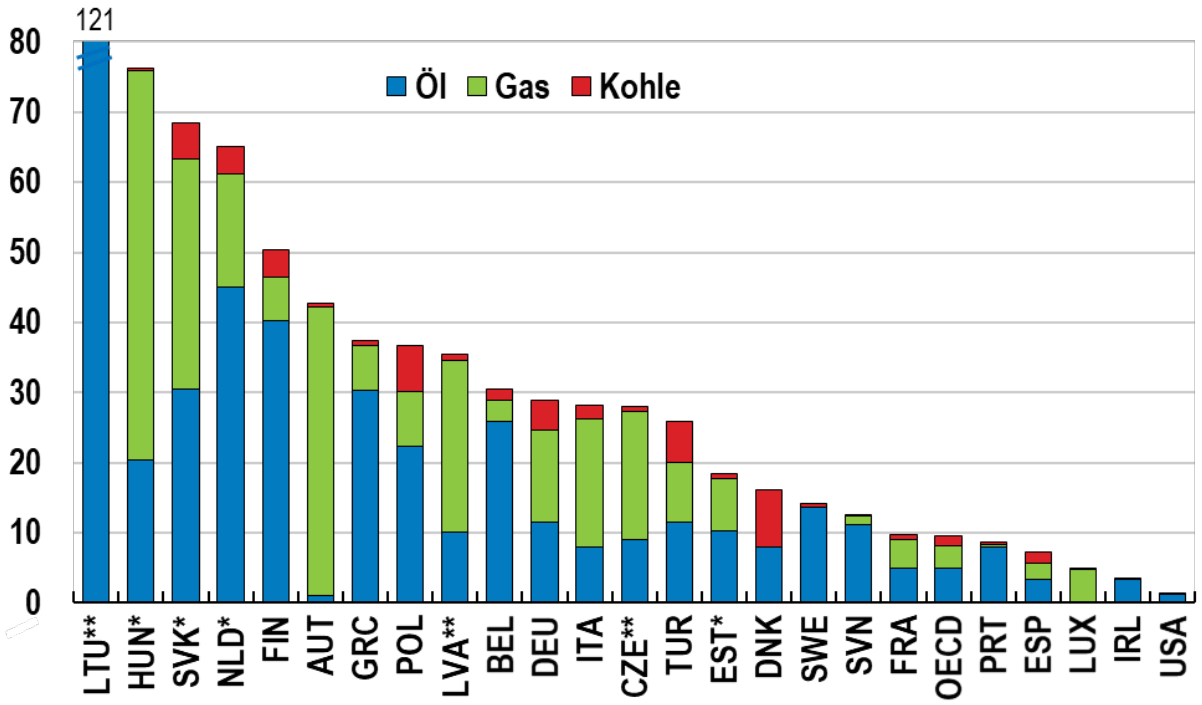
Anmerkung: Konsumausgaben für Nahrungsmittel, nichtalkoholische Getränke, Strom, Gas und andere Energieträger. „Einkommenschwache Haushalte“ bezieht sich auf das 1. Quintil, „einkommensstarke Haushalte“ auf das 5. Quintil der Einkommensverteilung.
Quelle: Eurostat; OECD-Berechnungen.

Anmerkung: Als „Einkommensmaßnahmen“ gelten Geldleistungen für Energieverbraucher, d. h. Haushalte oder Unternehmen, die die Belastung durch steigende Energiekosten schmälern sollen. „Preismaßnahmen“ umfasst alle Maßnahmen, die den Energiepreis nach Steuern verringern. Dazu gehören u. a. Preiskontrollen, ermäßigte Stromgebühren und Netzentgelte, Mehrwert- und Verbrauchsteuersenkungen, Entschädigungen der Händler für Preisnachlässe. Als „gezielt“ gelten Einkommens- und Preismaßnahmen, wenn sie bestimmten Gruppen, z. B. gefährdeten Haushalten oder Unternehmen, zugutekommen. Nicht gezielte Maßnahmen kommen allen Verbrauchern gleichermaßen zugute. Insgesamt wurden 88 Maßnahmen geprüft. Quelle: OECD Country Desks.

Versorgungsicherheit durch Diversifizierung: Weniger Energie aus Russland, weniger fossile Brennstoffe

Viele EU-Länder sind stark von russischen Energielieferungen abhängig

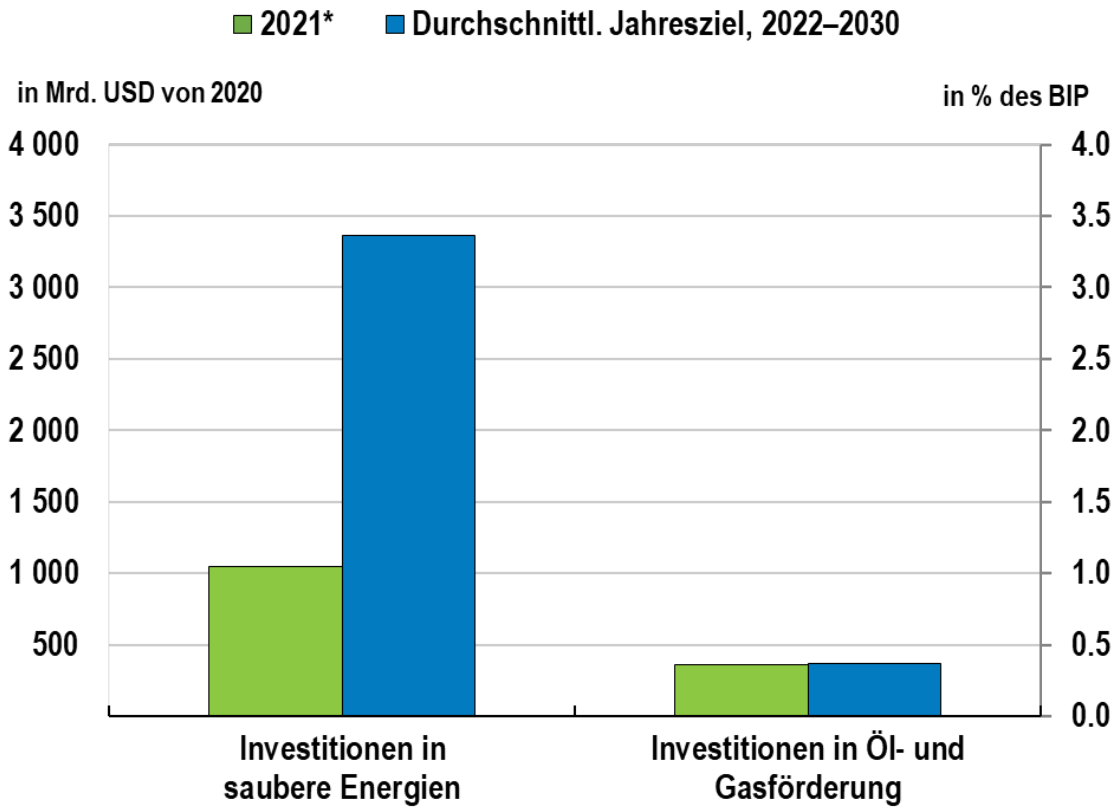
Energieimporte aus Russland in % der gesamten Energieversorgung, 2019



Anmerkung: * Inkl. Transithandel ** inkl. Importe zur Aufstockung von Energiereserven. LTU (Litauen): Öl (105,8 %), Gas (13,1 %) und Kohle (2,3 %).
Quelle: IEA Energy Balances Database und OECD-Berechnungen.

Weltweit muss mehr in saubere Energien investiert werden

Weltweite Investitionen nach Sektor



Anmerkung: Das „Jahresziel“ bezieht sich auf das Netto-Null-Ziel der Internationalen Energie-Agentur (IEA) und basiert auf dem projizierten durchschnittlichen jährlichen Investitionsbedarf, um die globalen energiebedingten CO_2-Emissionen bis 2050 auf netto null zu senken und den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen.
*IEA-Schätzung.
Quelle: World Energy Outlook 2021, IEA; OECD-Berechnungen.

OECD

Danke!

Weitere Informationen unter:

- https://www.oecd.org/economic-outlook/
- https://twitter.com/oecdeconomy
- eco.contact@oecd.org
- https://oecdecoscope.blog/